

Hinweis Feldbau 05/2017

**Pflanzenschutzdienst
des Landes Brandenburg**

Bearbeiter: Tümmler
Telefon: 033702/2113653

Wünsdorf, den 16.03.2017

Unkrautbekämpfung im Winterraps

Eine Unkrautbekämpfung im Frühjahr ist im Winterraps nur begrenzt möglich. Sollten bei der Bestandesüberwachung noch vorhandene Unkräuter auffällig werden, kann eine Nachbehandlung lediglich mit Lontrel 720 SG, Lontrel 600, Vivendi 100 oder Effigo ab Vegetationsbeginn erfolgen. Bekämpft werden u.a. Kamille und Hundskamille, Kornblume, Kreuzkraut und Disteln. Beim Auftreten von Klettenlabkraut ist Effigo zu bevorzugen. Die Unkräuter sollten die ersten Laubblätter gebildet, jedoch 10 cm Durchmesser oder Größe nicht überschritten haben. Disteln werden bei einer Wuchshöhe von 10 – 20 cm Höhe optimal erfasst. Die beste Wirkung von Vivendi 100 und Lontrel 720 SG/ Lontrel 600 wird im 2 – 3 Blattstadium der Unkräuter erzielt. Befinden sich die Unkräuter bereits im Rosettenstadium, muss die volle Aufwandmenge ausgebracht werden. Verholzte und blühende Kamillepflanzen werden nicht mehr ausreichend bekämpft.

Wüchsige Witterung fördert die Wirkung. Da die Herbizide über das Blatt wirken, dürfen die Unkräuter nicht durch die Kultur verdeckt und weder tau- noch regennass sein. Ebenso sollte kein Einsatz bei Frost und in geschwächten Beständen erfolgen. Beachten Sie, dass die Applikation bis zur Knospenbildung abgeschlossen sein muss (BBCH 50: die Blütenknospen sind von den obersten Laubblättern dicht umschlossen). Ein zu später Einsatz kann zu deutlichen Schäden an der Kulturpflanze führen.

Tankmischungen mit einem Flüssigdünger (z. B. AHL Markenware) oder einem Pyrethroid sind denkbar. Mischungen von Effigo mit Graminiziden, Fungiziden oder Biscaya werden vom Hersteller nicht empfohlen.

Gegen Ausfallgetreide und einjährige Ungräser wie Windhalm, Ackerfuchsschwanz, Trespen, Weidelgräser oder Flughafener kann ein Graminizid (z. B. Agil S, Fusilade Max, Panarex, Targa Super oder der Focus Aktiv Pack) zum Einsatz kommen. Die Applikation sollte so zeitig wie möglich nach Vegetationsbeginn erfolgen, da die Wirkung nach der Bestockung der Ungräser abnimmt. Die Wirkstoffgruppen („FOPs“ und „DIMs“), zu denen alle aufgeführten Graminizide gehören (HRAC-Einstufung A), sind resistenzgefährdet. ACCase-resistenter Ackerfuchsschwanz wird mit den Wirkstoffen dieser HRAC-Einstufung nicht ausreichend bekämpft. Liegt eine bekannte FOP-Resistenz vor, sollte ein DIM-Produkt zum Einsatz kommen. Im Rahmen der Antiresistenzstrategie ist bei wiederholten Anwendungen zur Ungrasbekämpfung in der Fruchtfolge ein Wechsel von Wirkstoffen mit unterschiedlichen HRAC-Einstufungen vorzunehmen! Beachten Sie auch hinsichtlich einer eventuell bereits erfolgten Herbstbehandlung, dass die einzelnen Produkte nur einmal in der Kultur ausgebracht werden dürfen.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2017“ S. 190, Tab. 4.2.2 sowie zu Graminiziden S. 303 ff.

Ergänzung zu Hinweis 3/2017, „In eigener Sache“: Herr Tobias Foth im Außendienstsitz Neuruppin ist unter der Dienstmobilfunknummer 0172 1510313 zu erreichen.

Im Auftrag
gez. Knopke

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind stets die Gebrauchsanweisung und die Anwendungsbestimmungen einzuhalten!

Ohne Zustimmung ist die Weitergabe an Dritte –auszugsweise oder im Original- nicht gestattet.